

Hund und Katze

von Sidonie-Gabrielle Colette

Regie: Fränze Roloff

Bearbeitung: Muse Dalbray

Produktion: hr 1960, 80 Minuten

Die Tierdialoge (Sept Dialogues de bêtes, 1928) von Colette sind bezaubernde Kleinode. Vier der Dialoge hat Fränze Roloff als Hörspiel inszeniert, wobei der Charme dieser Kabinettstückchen durch die drei herausragenden Sprecher*innen noch unterstrichen wird. Die Tierdialoge (Sept Dialogues de bêtes, 19289 von Collette sind bezaubernde Kleinode. Fünf der Dialoge hat Franz Roloff als Hörspiel inszeniert. Wobei der Charme dieser Kabinettstückchen durch die drei herausragenden Sprecher*innen noch unterstrichen wird. Die kapriziöse Katze Kiki la Doucette und der brave, etwas einfältige Hund Toby Bull sind mit allen menschlichen Empfindungen, aber eben auch denen ihrer Gattung entsprechend ausgestattet. Dialog 1 - Sie ist krank Hund und Katze sinnieren über ihre Herrin, denn sie ist krank. Die beiden sind sich einig: Krankheit riecht. Und sie sollen leise sein, damit die Herrin nicht gestört wird. Wie kommen sie bloß aus dem Zimmer raus? Dialog 2 - Das verspätete Abendessen Toby und Kiki warten sehnsüchtig auf das Abendessen, aber, wie unverschämt: die Herrin ist im Garten beschäftigt, und der Herr kratzt immer weiter übers Papier. Dialog 3 - Die Reise Hund und Katze sind mit auf Reisen im Zug. Kiki ist wütend, dass sie im Korb bleiben muss, während Toby sich bewegen darf. Dialog 4 - Das Gewitter Toby und Kiki leiden sehr unter der schwülen Hitze! Dann bricht das Gewitter los und das ist noch schlimmer! Als es dann endlich regnet und die Gemüter sich wieder beruhigen, ist sich der Hund sicher: Es wird nie wieder ein Gewitter geben! Dialog 5 - Ein Besuch Die junge, sehr verwöhnte kleine Hündin Fifi kommt zu Besuch und flirtet ungeniert mit Toby. Kiki zieht sich sehr verärgert aufs Klavier zurück und beobachtet die Szene.

Erzähler: Dieter Borsche

Kiki la Doucette: Gustl Halenke

Toby Bull: Benno Sterzenbach

Fifi: Gisela Ziegler